

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

drei frische Divisionen. Auch drängte das englische IX. Korps auf unverzügliche Ablösung, da seine Truppen völlig erschöpft seien; die vier seit dem 27. Mai kämpfenden Divisionen seien auf je ein Bataillon, die nachträglich eingetroffene 19. Division auf ein Drittel ihrer Stärke zusammengesmolzen.

Die Lage bei Reims sah man am 30. Mai als recht bedenklich an. Das I. Kolonial-Korps hatte bereits den Befehl zur Räumung des Nordteils der Stadt gegeben. General Franchet d'Espèrey hatte mittags an General Pétain sogar gemeldet, man müsse darauf gefaßt sein, daß der ganze Westteil des Reims' Berglandes nicht gehalten werden könne; er hatte Zurückverlegung der dortigen Stappeneinrichtungen vorgeschlagen. General Pétain selber gab den Heeresgruppen Ost und Nord Weisungen für den Fall, daß weiteres deutsches Vordringen dazu zwingen sollte, die ganze Heeresgruppe Ost westwärts zurückzunehmen, und General Foch sah sich veranlaßt, seine letzte Reserve, die 10. Armee, deren Herausgabe er bisher abgelehnt hatte, nun doch General Pétain zur Verfügung zu stellen. Sie sollte vom 31. Mai an verladen werden.

Schließlich festigte sich aber bis zum Abend des 30. Mai die Lage auf beiden Einbruchsflügeln so weit, daß zu unmittelbarer Besorgnis kein Anlaß mehr war. Die Räumung der Stadt Reims war unterblieben, da kein ernster deutscher Angriff erfolgte. Bedenklich sah es jedoch in der Mitte aus, wo an der Marne nicht einmal die Brückenköpfe nördlich des Flusses gehalten worden waren; die Deutschen sollten bei Jaulgonne sogar ihrerseits bereits auf dem Südufer Fuß gefaßt haben¹⁾.

Im Laufe des 29. und 30. Mai waren neun Infanterie- und eine Kavallerie-Division bei 6. und 5. Armee neu eingesetzt worden. Die Absicht, am 31. Mai zum Gegenangriff zu schreiten, blieb bestehen.

Die deutsche Führung am 30. und die Befehle für den 31. Mai.

Daß bereits am vierten Angriffstage die Marne in fast 20 Kilometer Breite erreicht war, bedeutete einen gewaltigen Erfolg. Geländegewinn und Beute (bisher von der 7. Armee gegen 42000 Gefangene, 400 Geschütze und weit über 1000 Maschinengewehre gemeldet) übertrafen alle Erwartungen. Den 30 bisher am Kampf beteiligten deutschen Divisionen waren an der Front 33 feindliche entgegengetreten, von denen fünf als völlig abgekämpft bereits zurückgezogen waren; acht konnten nur noch sehr

¹⁾ Tatsächlich war bisher nur eine Offizier-Patrouille der 36. Inf. Div. auf das Südufer gelangt.